

3. 83. a

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 11. Jänner 1863

1. Das dem Moriz Grafen St. Genois und Ferdinand Lechner auf die Erfindung einer Methode, aus Holz bei der sogenannten Verkohlung, Holzgeist, Holzgeist und Theer zu gewinnen und zugleich Holzkohlen zu erzeugen, unterm 21. Dezember 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

2. Das dem Alexander Bonz-nini auf die Erfindung, aus Torf und anderen tertiären Fossilien und vegetabilischen Abfällen unmittelbar Leuchtgas zu erzeugen, unterm 9. Jänner 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

Am 24. Jänner 1863.

3. Das dem Friedrich Wilhelm Höpfner auf die Erfindung eines Verfahrens, aus Getraide oder Kartoffeln mittelst eines eigenen Apparates eine Maische für die Spiritus- und Gesefabrikation sowie für Bierbrauereien zu erzeugen, unterm 10. Jänner 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 26. Jänner 1863.

4. Das dem Paul Nagaller auf die Erfindung einer eigenthümlichen Konstruktion von rauchfreien Malzdarten unterm 13. Jänner 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

5. Das dem Ferdinand Gruber, Handelsagenten in Wien, Stadt 1186, auf die Erfindung sogenannter Oekonomie-Überzieh-Chemifetten für Männer, unterm 20. Jänner 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten Jahres.

6. Das den Gebrüdern Martin in Triest auf eine Verbesserung der Methode zur Verbütung der Resselsteinbildung unterm 13. Jänner 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten, siebenten, achten, neunten und zehnten Jahres.

Am 28. Jänner 1863.

7. Das dem Wilhelm Redwied auf eine Verbesserung der transportablen Kaffe-Möhlöfen unterm 17. Jänner 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten Jahres.

3. 236. a (2)
 Nr. 7024.

Konkurs

zur Befetzung einer Oberamts-Offizialstelle beim Grazer-Hauptzollamte mit 840 fl. Gehalt und Kautionspflicht. Gesuche biennen vier Wochen bei der k. k. Finanz-Bezirks-Vorstellung in Graz einzubringen.

Näheres in Nr. 120 dieser Amtsblattes.

3. 231. a (2)
 Nr. 5350.

Kundmachung.

Nachdem die am 20. Mai d. J. wegen Wiederbesetzung der k. k. Tabakgroßtrafik in Neudorf gepflogene Konkurrenzverhandlung keinen Erfolg hatte, wird von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach bekannt gegeben, daß die k. k. Tabakgroßtrafik zu Neudorf in Krain im politischen Bezirke Laas, im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte demjenigen geeignet erkannten Bewerber verliehen werden wird, welcher die geringste Verschleißprovision anspricht.

Die im Orte Neudorf befindliche Großtrafik hat das Tabak-Materiale bei dem k. k. Tabak-Subverleger in Birkniz, von welchem er 2^o/₈ Meilen entfernt ist zu fassen, und demselben sind 16 Trafikanten zur Fassung zugewiesen.

Nach dem Ertragsausweise, welcher das Ergebnis des einjährigen Verschleißes vom 1. Mai 1861 bis letzten April 1862 dargestellt, und bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach, dann bei dem k. k. Finanzwach-Kommissariate in Adelsberg sammt den näheren Bedingungen und den Verlagsauslagen eingesehen werden kann, betrug der Verkehr in dem bezeichneten Zeitraume an Tabak 5819 Pfund im Geldwerthe von 3025 fl. 18^o/₄ kr. ö. W.

Bezüglich der Stempelmarken ist der Großtrafikant nur Kleinverschleißer bezüglich aller Gattungen Stempelmarken mit einer 1^o/₂ perzentigen Verschleißprovision, und zur Fassung dem k. k. Steueramte in Laas zugewiesen.

Ein bestimmter Ertrag des Großverschleißgeschäftes wird nicht zugesichert, und es findet eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigungsforderung oder ein Anspruch auf Erhöhung der Provision des Großtrafikanten während der Verschleißführung nicht Statt.

Gegenstand des Angebotes ist nur die Verschleißprovision des erledigten Tabakgroßverschleißes.

Für diese Großtrafik ist, falls der Ersteher das Tabakmateriale nicht Zug für Zug bar zu bezahlen Willens ist, ein stehender Kredit bemessen, welche durch eine im Baren, oder mittelst öffentlicher Kreditspapiere, oder mittelst Hypothek zu leistende Kautioim Betrage von 367 fl. 50 kr. für das Tabakmateriale und Geschirr sicherzustellen ist.

Der Summe dieses Kredits gleich ist der jedesmal zu erhaltende sogenannte unangreifbare Lagervorrath.

Die Kautioim ist noch vor der Uebernahme des kreditirten Tabakmaterials, längstens aber binnen sechs Wochen vom Tage der dem Ersteher bekannt gegebenen Annahme seines Offertes zu leisten.

Die Bewerber der erledigten Großtrafik haben zehn Prozent der Kautioim im Betrage von 37 fl. ö. W. vorläufig bei der k. k. Finanz-Bezirkskassie hier, oder bei einem k. k. Steueramte zu erlegen, und die Quittung darüber dem mit dem 50 kr. Stempel zu versehenen versiegelten Offerte beizuschließen, welches längstens bis zum 20. Juni 1863 Mittags zwölf Uhr mit der Aufschrift:

„Offert für die k. k. Tabakgroßtrafik in Neudorf“ bei dem Vorstande der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach zu überreichen ist.

Das Offert ist nach der dieser Kundmachung beigefügten Form zu verfassen, und mit der Nachweisung über den Erlag des Badiums der erreichten Großjährigkeit und tadellosen Sittlichkeit der Bewerber zu versehen. Es soll die Verschleißprozente, welche der Offertent anspricht, mit Buchstaben geschrieben enthalten.

Im Falle der Ersteher diesen Verschleißplatz gegen Zahlung eines bestimmten jährlichen Betrages an das Gefäll zu übernehmen sich verpflichtet, wird bedungen, daß dieser Pachtshilling in monatlichen Raten vorhinein zu erlegen ist, und daß wegen eines nur mit einer Monatsrate sich ergebenden Rückstandes, selbst dann wenn er innerhalb der Dauer des Aufkündigungstermines fällt, der Verlust des Verschleißplatzes von der Behörde gleich verhängt werden kann.

Jenen Offerten, deren Anbot nicht angenommen wird, wird das Badium nach geschlossener Konkurrenz-Verhandlung sogleich zurückgestellt werden. Das Neugeld des Ersteher aber wird bis zum Erlage der Kautioim oder falls die Materialbezüge gegen Vorzahlung stattfinden sollen, bis zur vollständigen Materialbevorräthigung zurückgehalten.

Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln, oder welche unbestimmt lauten, oder sich auf die Angebote anderer Bewerber beziehen, werden nicht berücksichtigt.

Bei gleichlautenden Angeboten wird sich von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion die Wahl vorbehalten.

Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Entsetzung vom Großverschleißgeschäft einzutreten hat, auf 3 Monate bestimmt.

Von der Konkurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche nach dem Gesetze zum Abschlusse von Verträgen überhaupt unfähig sind, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen Schleichhandels, oder wegen einer schweren Gefällsübertretung überhaupt, oder wegen einer einfachen Gefällsübertretung gegen die Vorschriften über den Verkehr mit Staatsmonopolen, dann wegen eines Vergehens gegen die öffentliche Sicherheit des Eigenthums schuldig erkannt, oder wegen Unzulänglichkeit der Beweismittel von der Anklage freigesprochen wurden, endlich frühere Verschleißer, welche von diesem Geschäfte entsetzt worden waren.

Nachträgliche, sowie mangelhafte, oder den Antrag der Zurücklassung eines Ruhegehaltes enthaltende Offerte werden nicht berücksichtigt.

Laibach am 21. Mai 1863.

Formular eines Offertes:

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, den k. k. Tabakgroßverschleiß in Neudorf unter genauer Beobachtung der dießfalls bestehenden Vorschriften, insbesondere auf die Erhaltung des vorgeschriebenen Material-Vorrathes:

1. gegen Bezug einer Provision von (mit Buchstaben) Perzenten von der Summe des Tabakverschleißes;
2. oder gegen Verzichtleistung auf jede Provision;
3. oder ohne Anspruch auf eine Provision gegen Zahlung eines jährlichen Betrages (mit Buchstaben) an das Gefälle (Gewinnrücklaß, Pachtshilling) in monatlichen Raten vorhinein zu übernehmen.

Die in der Konkurrenz-Kundmachung angeordneten Beilagen und Nachweisungen sind hier beigefügt.

N. N. am

N. N. (eigenhändige Unterschrift, sammt Angabe des Standes und Wohnortes.)

Von Außen:

„Offert zur Erlangung des Tabakgroßverschleißes in Neudorf.“

3. 239. a (1)
 Nr. 4239.

Kundmachung.

Zu Folge hohen Handelsministerial-Erlasses vom 4. Mai l. J., 3. 60834/4225, sind Sendungen, welche ausschließlich Münzscheine enthalten, oder denen Münzscheine im Betrage von mehr als 1 fl. öst. W. beiliegen, durchgehends verschlossen zur Aufgabe zu bringen.

Bezüglich anderer Papiergeldsendungen, hat es bei den Bestimmungen des Punktes 4 der Verordnung der bestanden General-Direktion für Kommunikationen vom 2. Oktober 1850, 3. 8087/P. zu verbleiben.

Was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

K. k. Postdirektion für's Küstenland und Krain.

Triest am 26. Mai 1863.

3. 238. (1)
 Nr. 2452.

G d i f t.

Nachdem mit 1. Juli d. J. das neue Handelsgesetzbuch vom 17. Dezember v. J., 3. 1 R. G. B. I in Rechtskraft tritt, und nach den §§. 50 bis 59 der Uebergangsbestimmungen dieses Gesetzes alle Handelsleute, Gesellschaften und Banken ihre, wenngleich bereits in den früheren Merkantil-Protokollen vorkommenden Unternehmungen neuerdings zum Behufe der Eintragung in die Handelsregister anzumelden verpflichtet sind, so werden dieselben hiemit aufgefordert, diese Anmeldungen rechtzeitig in der gesetzlichen Frist von 3 Monaten, vom 1. Juli d. J. an

gerechnet, sogewiß einzubringen, als widrigens sie die gesetzlichen Folgen der §§. 54 bis 57 der Uebergangsbestimmungen treffen würden.

Uebrigens wird zugleich bemerkt, daß alle Anmeldungen und Eintragungen bereits bestehender Firmen nach §. 59 der Uebergangsbestimmungen gebührenfrei behandelt würden.

K. k. Landes- als Handelsgericht.
Laibach am 19. Mai 1863.

3. 941. (3) Nr. 2261.
Feilbietungs-Edikt.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, es sei über Einschreiten der k. k. Finanz-Prokuratur-Abtheilung in Laibach nom. der Maria Jamnig'schen Krankenstiftung de präs. 18. Februar 1863, 3. 895, die exekutive öffentliche Feilbietung des, dem Hrn. Josef v. Pilbach von Kanderschhof gehörigen aus dem Hofe Oberkolowrth erzdirdten ländtlichen Gutes Kanderschhof, welches auf 9566 fl. öst. W. gerichtlich geschätzt ist, wegen der oberwähnten Krankenstiftung schuldiger 2625 fl. öst. W. c. s. c., bewilliget, und zur Vornahme dieser Feilbietung drei Termine, und zwar auf den 13. Juli, 24. August und 28. September 1863, jedesmal Vormittags im k. k. Landesgerichtsgebäude im II. Stocke angeordnet worden.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Beifügen vorgeladen, daß die Realität bei dem ersten und zweiten Termine nicht unter dem erhobenen Schätzungswerthe verkauft werden wird, und daß der Ersteher die auf die Realität pfandweise versicherten Schulden, so weit der Kauffchilling reicht, nach Anweisung des Gerichtes übernehmen müsse.

Das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können in der hiergerichtlichen Registratur, und der Lastenstand im Grundbuche eingesehen werden.

Laibach den 2. Mai 1863.

3. 972. (1) Nr. 368.
Edikt.

Vom dem k. k. Kreisgerichte zu Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur, in Vertretung der pia causa, als Erbin nach dem Kanonikus Ignaz Jugowitsch, gegen Anton Groschel, rücksichtlich dessen Erben in Neustadt, wegen einer ausstehenden Forderung pr. 191 fl. 35 kr. C. M., oder 201 fl. 16 kr. öst. W., sammt den hievon seit 18. März 1861, bis zur Zahlung laufenden 5% Zinsen, dann der auf 7 fl. 76 kr. bemessenen, und weiters anerlaufenden Exekutionskosten, die exekutive Feilbietung der, im Grundbuche der Stadt Neustadt sub. Rekt. Nr. 156, 12815 und 14615 vorkommenden Realitäten sammt gesetzlichem Zugehör, bewilliget und es werden zu dieser Feilbietung die drei Termine, auf den 8. Mai, 12. Juni und 3. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Anhang festgesetzt, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Der Grundbuchsauszug, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll sind in der Registratur dieses Gerichtshofes einzusehen.

Neustadt am 31. März 1863.

Nr. 546.

Anmerkung.

Zur 1. Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Kreisgericht Neustadt, am 12. Mai 1863.

3. 971. (1) Nr. 540.
Edikt.

Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Strohlin'schen Universalerben, durch Dr. Rad, in die exekutive Feilbietung der zum Verlasse des Anton Groschel von Neustadt gehörigen Realitäten, als des Hauses sub. Rekt. Nr. 155, des Dreschbodens sub. Rekt. Nr. 156 und 12815, und des Ackers sub. Rekt. Nr. 14615 ad Stadtgült Neustadt, wegen schuldigen 78 fl. 75 kr.

gewilliget und hiezu die Tagsatzungen auf den 26. Juni, 31. Juli und 4. September l. J., jedesmal um 10 Uhr Früh mit dem Beifügen angeordnet worden, daß diese Realitäten bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Neustadt am 12. Mai 1863.

3. 948. (3) Nr. 399.
Edikt.

Von Seite des gefertigten Kreisgerichtes wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß man nach den Ergebnissen der gepflogenen Erhebungen die hierortige Bürgerfrau Franziska Schekula, geborene Turk vulgo Pintarza als Verschwenderin zu erklären, sie unter Kuratel zu setzen und derselben ihren eigenen Ehegatten Josef Schekula, Fassbinder und Hausbesitzer zu Neustadt sub. Hs.-Nr. 213 als Kurator aufzustellen befunden habe.

Neustadt am 5. Mai 1863.

3. 949. a (3) Nr. 515.
Edikt.

Das k. k. Kreisgericht zu Neustadt gibt hiermit bekannt:

Es sei in der Exekutionssache des Herrn Eduard Schaffer, als ausgewiesenen Erben nach Hrn. Johann Nep. Schaffer von Weinbüchel, Hr. gegen Josef Schepitz von Neustadt, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 12. Oktober 1854, 3. 2998, schuldigen 500 fl. C. M. oder 525 fl. öst. W. sammt Nebengebühren, in die exekutive Versteigerung des, dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche der Stadt Neustadt sub. Rekt. - Nr. 180 liegenden, am 14. August 1856 auf 600 fl. C. M. oder 630 fl. öst. W. gerichtlich geschätzten Hauses sammt Garten gewilliget worden, und werden hiezu die Termine auf den 19. Juni, 24. Juli und 28. August l. J. jedesmal Vormittags 10 Uhr mit dem Anhang bestimmt, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungspreise hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können in den gewöhnlichen Amtsstunden in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Neustadt am 5. Mai 1863.

3. 982. (2) Nr. 6535.
Edikt.

Vom k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Nikolaus Karl von Laibach wegen Einbringung der Forderung pr. 126 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der dem Anton und der Maria Grimschek gehörigen, in Unterbruscha liegenden, im Grundbuche des Gutes Unterbrurn sub. Urb.-Nr. 141D vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 606 fl. bewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 20. Juni, die zweite 20. Juli und die dritte auf den 19. August Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte eingesehen werden.

K. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 9. Mai 1863.

3. 983. (2) Nr. 6318.
Edikt.

Vom k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Kuralt von Gorenavaß wegen aus dem dießgerichtlichen Vergleiche vom 16. Juli 1851, 3. 6268, schuldigen 210 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der dem Jakob Benz von Euscha bei St. Katharina gehörigen, im Grundbuche der k. k. Hofkammer sub. Urb.-Nr. 234 vorkommenden gerichtlich auf 1439 fl. geschätzten Ganzhube bewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 17. Juni, auf den 18. Juli und auf den 19. August Vormittags um 9 Uhr in dem Amtskloster mit dem Anhang bestimmt, daß die feilzubietende Ganzhube nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 8. Mai 1863.

3. 984. (2) Nr. 6913.
Edikt.

Vom k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht:

Es habe Bartlma Jama von Log Nr. 20 gegen die unbekannt wo befindlichen Franz Jama und Anna Legat und ihre Rechtsnachfolger die Klage auf Verschärf. und Erlöschenerklärung ihrer Forderungen aus der Abhandlung ddo. 20. Februar 1808 pr. 636 fl. 29 1/2 kr. und dem Schuldscheine ddo. 23. Juni 1826 pr. 149 fl. 44 kr. eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 21. August l. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu ihrer Vertreibung und auf ihre Gefahr und Kosten den Hr. Dr. Rudolf von Laibach als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die obenbenannten Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder inzwischen dem bestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen wissen mögen, widrigens sie sich die Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 15. Mai 1863.

3. 932. (2) Nr. 2634.
Edikt.

Vom k. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt wird hiermit bekannt: Es habe unterm 18. April 1863 3. 2634, Johann Mauser von Laase durch Hr. Dr. Rosina gegen die unbekannten Rechtsnachfolger der Maria Mörtle von Laase, die Klage auf Verschärf. und Erlöschenerklärung das auf der im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Rupertshof sub. Urb. Nr. 144, vorkommenden, zu Laase liegenden Subrealität, in tabulierten Heirathsbriefes ddo. 10. Jänner 1797, intab. 19. Jänner 1797, rücksichtlich eines Betrages pr. 250 fl. sammt Anhang eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 14. August 1863 Vormittags 9 Uhr angeordnet, und zur Vertretung der Beklagten Herr Dr. Schödel als Kurator bestellt wurde.

Den vorgenannten Beklagten wird erinnert, daß sie bei dieser Tagsatzung entweder selbst oder durch einen von ihnen bestellten Nachhaber zu erscheinen, oder dem ihnen bestellten Kurator die Befehle an die Hand zu geben haben, widrigens sonst die Verhandlung mit dem für sie bestellten Kurator auf ihre Gefahr und Kosten geschlossen werden würde.

K. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt, am 27. April 1863.

3. 1001. (2) Nr. 753.
Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird der unwissend wo befindliche Georg Stefanz von Sapudje H.-Nr. 13 hiermit erinnert:

Es habe Ivan Bidos von Sapudje wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 260 fl. ö. W. c. s. c., sub praes. 20. Februar 1863, 3. 753, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 9. Juni 1863, früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des allh. Patentbes v. 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Herr Johann Birant von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Desen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen hat, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 13. März 1863.

3. 985. (3) Nr. 6830.
Edikt.

Vom k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach, wird hiermit bekannt gemacht:

Im Nachhange der dießmündlichen Edikte vom 17. April l. J., 3. 5279, werden über Ansuchen des Mathias Ruschar von Laibach, gegen Kaspar Schescheß von Unterfachel wegen aus dem dießgerichtlichen Vergleiche vom 20. Juli 1862, 3. 4555, schuldigen 359 fl. 12 kr. c. s. c., die mit Bescheide vom 17. April 1863, 3. 5279, in Betreff der Realität auf den 27. Mai, 27. Juni und 27. Juli l. J., und bezüglich der Fahrnisse auf den 18. Mai und 1. Juni l. J. angeordneten exekutiven Feilbietungen mit Beibehalt des Ortes, der Stunde, und des früheren Anhangs hinsichtlich der Realität auf den 16. September, 17. Oktober und 18. November l. J. und bezüglich der Fahrnisse und der Schiffmühle aber auf den 14. September und den 28. September l. J. übertragen.

Laibach den 13. Mai 1863.

3. 947. (1) *E d i f t.* Nr. 1053.

Von dem F. F. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Primus Uščenitschik von Pölland Nr. 10. gegen Valentin Kobau von ebendort nun in Mannsburg, wegen aus dem Urtheile vdo. 5. Juli 1862, 3. 2004, schuldigen 8 fl. 55 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laß, sub Urb.-Nr. 891, vorkommenden in Pölland Nr. 9 liegenden Drittelhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 902 fl. 60 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Teilbietungstagung auf den 13. Juni, die zweite auf den 16. Juli und die 3te auf den 17. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvermerk und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. F. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 30. März 1863.

3. 950. (1) *E d i f t.* Nr. 1343.

Vom F. F. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: es sei über Ansuchen der Kirchenvorsteher in Podkraj im Reassumierungswege die wegen aus dem Vergleiche vdo. 24. Mai 1860, 3. 2894, schuldigen 14 fl. 93 kr. auf den 16. Dezember 1862 angeordnet gewesene III. Teilbietung der dem Jakob Widmar in Kauf Nr. 8 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Tom. IV. Nr. 358 Urb.-Nr. 701 Reg. 4 und Dom. Tom. III. Rklf. 286, Urb.-Nr. 58 Reg. 11 vorkommenden und auf 2550 fl. bewerteten Realität auf den 22. Juni 1863, früh 9 Uhr in loco Kauf mit dem Besatze angeordnet worden, daß obige Realität bei dieser Tagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

R. F. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 10. März 1863.

3. 951. (1) *E d i f t.* Nr. 1597.

Von dem F. F. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Josef Kalin senior unbekannten Aufenthaltes hiemit erinnert:

Es habe Mathias Batz von Sanabor wider denselben die Klage auf Ersetzung der in der Steuergemeinde Sturja gelegenen, im Grundbuche der Pfar- güt Wippach sub Tom. III. pag. 121 Reg. 57 vorkommenden, 755 □ flt. messenden Wiese ribnik v pod ribnikam sub praes. 21. März l. J., 3. 1597 hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 29. August 1863 früh 9 Uhr mit dem Anhang des § 29 a. G. O. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Johann Schemizh von Sturja als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. F. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 23. März 1863.

3. 952. (1) *E d i f t.* Nr. 1693.

Von dem F. F. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekannten Eigenthumsansprechern des in der Steuergemeinde Ersel sub Parz.-Nr. 655ja 655jb und 657 gelegenen Weingartens und Oednis v Rohoti pri Mlačici und in der Steuergemeinde Gottschee sub Parz.-Nr. 391jb gelegenen Weingartens Melličove v Ipalc hiemit erinnert:

Es habe Johann Turk von Ersel wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums durch Ersetzung auf vorgedachte Weingründe sub praes. 26. März 1863, 3. 1693, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 29. August 1863 früh 9 Uhr mit dem Anhang des § 29 a. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Hr. Joh. Nepom. Dellenz von Wippach, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. F. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 31. März 1863.

3. 953. (1) *E d i f t.* Nr. 1993.

Von dem F. F. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Matthäus, Lorenz und Stefan Poljschak hiemit erinnert:

Es habe Stefan Poljschak, Vormund der mind. Franz Schlegl'schen Erben von Fuschine, wider dieselben die Klage auf Ersetzung der Eichenwalzparzelle und Weide Saberdia Prz.-Nr. 232ja mit 7 Joch 732 □°, Parz.-Nr. 385 mit 1419 □°, Acker Saberdia Parz.-Nr. 232jb mit 570 □°, Parz.-Nr. 386 mit 1 Joch 603 □°, Wiese in Saberdia Parz.-Nr. 387 mit 1476 □°, gemauerte Stallung in Saberdia Parz.-Nr. 87, in der Gemeinde Sturja gelegen und sub pag. 91, Urb.-Nr. 12, Rklf.-Nr. 177 im Freisaffengrundbuche vorkommend sub praes. 17. April d. J., 3. 1993, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 29. August 1863 früh 9 Uhr mit dem Anhang des § 29 a. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Andreas Jordan von Sturja, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. F. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 20. April 1863.

3. 954. (1) *E d i f t.* Nr. 2068.

Von dem F. F. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Franz Kopatin unbekannten Aufenthaltes und dessen unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Josef Kopatin von Dobrava Nr. 2 wider dieselben die Klage auf Ersetzung der im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Tom. IX. pag. 122 Urb.-Nr. 786 Rklf.-Nr. 28 vorkommenden 1/2 Hube Kauf.-Nr. 2 in Dobrava Wiese mladice, recte mlacek sub pag. 125 Urb.-Nr. 858 Rklf.-Nr. 26 Gemeintheil sub pag. 128 Urb.-Nr. 903 und Weingründe na dolinah pod guro sub pag. 131, Urb.-Nr. 80, Rklf. 152 sub praes. 21. April l. J., 3. 2068, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 29. August 1863, früh 9 Uhr mit dem Anhang des § 29 a. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes der Josef Rodne von St. Veit als

3. 1019. (1)

K. K. priv. Südbahn-Gesellschaft.

Rundmachung.

Die gefertigte Betriebsdirektion beehrt sich zur Kenntniß des P. T. Publikums zu bringen, daß die Eisenbahnstrecke

Marburg-Klagenfurt

am 1. Juni 1863 für den Personen- und Sachentransport eröffnet und täglich ein gemischter Zug in jeder Richtung nach folgender

Fahrordnung

in Verkehr gesetzt werden wird.

Richtung Marburg = Klagenfurt.	St. M.	Richtung Klagenfurt = Marburg.	St. M.
Anschlüsse in Marburg		Klagenfurt	Abfahrt
von Wien der von dort um 9 Uhr 30 M. Abends abgehende Postzug Nr. 6	Früh 8.27	Grafenstein	11.45
Ankunft		Stinsdorf	12.20
von Triest der von dort um 6 Uhr 45 M. Abends abgehende Postzug Nr. 5	Früh 6.10	Bleiburg	12.57
Anf.		Prevali	1.41
Marburg		Unter Drauburg	2.30
Abfahrt		Saldenhofen	3.17
Marburg	9.21	Wuchern = Mahrenberg	3.46
Feistritz	9.34	Freien	4.9
Maria Raß	10.3	St. Lorenzen	4.35
St. Lorenzen	10.30	Maria = Raß	4.58
Freien	10.56	Feistritz	5.29
Wuchern = Mahrenberg	11.17	Marburg	5.40
Saldenhofen	11.53	Ankunft	6.—
Unter Drauburg	12.41		Abends
Prevali	1.31	Anschlüsse in Marburg	
Bleiburg	2.6	nach Wien an den um 5 U. 17 M.	
Stinsdorf	2.50	Früh daselbst eintreffenden Postzug Nr. 3	Abends
Grafenstein	3.15	Abfahrt	8.46
Klagenfurt	3.15	nach Triest an den um 8 Uhr 20 M.	
Ankunft	Nachm.	Früh daselbst eintreffenden Postzug Nr. 4	Abends
		Abfahrt	6.31

Wien, im Mai 1863.

3. 942. (5)

Geldwechsler.

Gefertigter in Neustadt, Unterkrain, kauft und verkauft allerlei Staats- und Privat-Obligationen, Lose, Gold- und Silbermünzen; auch Coupons jeder Kategorie werden eingelöst. Promessen auf Credit-Lose zur nächsten Ziehung, wobei der Haupttreffer 250.000, 40.000, 20.000 fl. etc. sind hier am allerbilligsten zu haben.

V. Oblak,
Kaufmann.

Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. F. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 21. April 1863.

3. 988. (1) *E d i f t.* Nr. 2198.

Vom F. F. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Matthäus Jurian von Rassenfuß gegen Andreas und Maria Ancin von Sagarje, peto. 450 fl., die mit Bescheid vom 3. September v. J. 3. 5441, am 20. Oktober v. J. bestimmte, sohin von Amte wegen sistirte dritte Realfeilbietung, unter vorigem Anhang auf den 11. Juni l. J. mit Beibehalt des Ortes und der Stunde reasumando angeordnet worden.

R. F. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 20. April 1863.

3. 975. (2)

Bei Gefertigtem ist zu haben täglich frisch gesottener **Grazer Schinken** (pr. Portion 15 kr.), roh à Pfd. 46 kr.; frisch gesottene **Zungen**, feine **Salami**, frische **Sardinen**, gut gefeldhte **Krainer Würste**, gut gefeldhter **Speck** von 30 bis 50 kr. pr. Pfd; reine **Pester Schweinefette** à Pfund 36 kr.; frisches **Rindschmalz** Pfund 50 kr.; soeben frisch angekommen **Liptauer Primsen**, **Olmützer Quargl**, sowie alle anderen feinsten Gattungen **Käse**, und verschiedene **Eswaren**.

Auch kann man daselbst täglich das feinste Frühstück bekommen.

Um geneigten Buspruch bittet

Wilh. Schifferer,
Judengasse, Eckgewölbe im
Schrey'schen Hause.

3. 995. (2)

Zeugniß.

Erheblichster bezeugt hiermit zur Ehre der Wahrheit, daß Herr **Mis Guttman**, Chemiker aus Pest, mit seinen priv. Geheimmitteln meine Residenzgebäude und das anstößende Seminar, welche seit Jahren von Motten, die unausrottbar schienen und allen angewandten Mitteln bis jetzt Trotz geboten hatten, vollständig befreit hat, so daß derselbe in dieser Beziehung allenthalben bestens empfohlen werden kann.

Satz am 11. März 1863.

(L. S.) **Michael Haas.**
Bischof von Szathmar.

Sicherer Tod.

Cod und Verderben allem Ungeziefer!!!
Sicherer Tod! Untrügliches Vertilgungsmittel!

Der Ergebenste erlaube sich einem P. T. Publikum sein zur Ausrottung von **Motten, Mäusen, Wanzen, und Schwabenkäfern**

gleichmäßig untrügliches Mittel anzuempfehlen.

Gefertigter kann sich rücksichtlich des Erfolges seines Ausrottungsmittels mit den besten, sowohl von Privaten als von verschiedenen Staats- Behörden ausgestellten Zeugnissen ausweisen.

Preis einer Dosis mit Gebrauchs-Anweisung versehen 1 fl. 10 fr. 5. W.

RIS GUTTMANN,

Chemiker und Besitzer eines L. L. ausschließenden Privilegiums.
Das Depot ist einzig und allein nur bei Herrn **Johann Tauscher**, Handelsmann zur „**blauen Kugel**“ am Hauptplatze.

3. 248. (9)

Gicht- und Rheumatismus-Leidenden,
sowie Allen, welche sich gegen diese Uebel schützen wollen, werden unsere **Waldwoll-Artikel** zu geneigter Berücksichtigung empfohlen.

Der Alleinverkauf für ganz Krain befindet sich bei **Hrn. Albert Trinker**, Handelsmann zum „**Anker**“, Hauptplatz, im Oregischen Hause Nr. 239.

Die Waldwoll-Waren-Fabrik zu Remda

H. Schmidt u. Komp.

Auf Obiges Bezug nehmend erlaube ich mir, den geehrten Herren Ärzten, sowie allen Gicht- und Rheumatismus-Leidenden nachstehende Artikel aus der Waldwollwaren-Fabrik der Herren **H. Schmidt u. Comp.** zu Remda zu empfehlen:

**gewirkte Jacken, Wein-
kleider und Strümpfe für
Damen und Herren.**
**Körper, Planell, zu Baden
Elastique zu Hemden.**
**Waldwollwatte, Zahn-
kissen, Hauben, Käpfel,
Handschuhe, Brust- und
Leibbinden, Strickgarn**

**Einlegesohlen, Stepp-
decken, sowie Pul-, Arm-,
Knie-, Hals-, Schulter-,
Brust- und Rücken-
wärmer.**
**Waldwoll-Öel, dergleichen
Spiritus zu Einreibungen,
Extrakt zu Bädern, Bal-
sam zu Fußwäsungen,
Seife, Pomade, Bon-
bons, Liqueur.**

Zeugnisse und Gebrauchs-Anweisungen gratis.

3. 928. (3)

Wegen Einblirnen eines neuen, in Laibach noch nicht existirenden Geschäftes, werden sämtliche

Schritt- und Modewaren

Gänzlicher Ausverkauf.

zur „Brieftaube“ am Hauptplatze Nr. 240 in Laibach, tief unter den Fabrikpreisen ausverkauft.

3. 963. (3)

Rundmachung.

Am Hauptplatz nächst dem
Bischofshof Nr. 310 werden gute

Weine an sitzende Gäste die Maß
à 32 und 40 fr., über die Gasse
pr. Maß um 4 fr. billiger aus-
geschenkt, wozu um geneigten
Zuspruch gebeten wird.

3. 882. (4)

Approbirter Brust-Syrup

gegen jeden veralteten Husten,

gegen

Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen,

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen, stockenden Schleims, mildert sofort den Reiz im Kehlkopf und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindsuchthusten und das Blutspeien.

Für Laibach habe ich Herrn C. J. Grill die alleinige Niederlage übergeben.

G. A. W. Mayer in Breslau.

Ich bezeuge, daß der Mayer'sche weiße Brust-Syrup mich von meiner einjährigen Kehlkopf-Entzündung gänzlich befreit hat, daher ich denselben jedem an derart Krankheit Leidenden aufs Beste anempfehlen kann.

Laibach, den 1. Oktober 1862.

Ottomar Klerer, Buchhandlung-Commis.

(Noch ein Auszug aus einem Briefe von Herrn Mich. Samin in Tiegendorf bei Dirschau.)

Tiegendorf, den 18. September 1856.

— — — — — Dann kam ich zu unserer und ihrer Freude mittheilen, daß mit Gottes Hilfe der Frau von 9 Kindern, wo alle ärztliche Hilfe ausgegeben und Ihr Brust-Syrup mit Bewilligung des Herrn Dr. Ziegner in Neuteich gebraucht wurde, von ihren Leiden geholfen ist. Dieselbe erfreut sich jetzt ihrer Gesundheit, war einen Tag hier und sieht so wohl aus, als ich selbst schon seit Jahren nicht gesehen. Ich habe ihnen gerathen, es zu veröffentlichen, wozu der Mann sich aber nicht entschließen kann; er sagte: es ist ja so durch meine Frau bekannt geworden. Und es ist auch der Fall, die Leute beneiden sich immer auf die Frau.

Mich. Samin.

Physikats = Attest des Sanitäts = Rathes Dr. Wendt.

Der Brust-Syrup von G. A. W. Mayer in Breslau, der mir durch den Wundarzt Riller jun. zur Untersuchung übergeben worden, enthält keine schädliche Bestandtheile und steht seinem Debit als Hausmittel sanitätspolizeilich nichts entgegen.

Breslau, den 26. Oktober 1856.

Dr. Wendt, Königl. Pol. = Physikus.

Grottau in Böhmen, am 25. September 1856.

Schindelar, Beamter beim Grafen Clam-Gallas.

Preis für Oesterreich: Die 1/2 Fl. à 2 fl. 40 kr. Die 1/4 Fl. à 1 fl. 20 kr.

Zu auswärtigen Bestellungen ist die Emballage-Gebühr von 10 kr. pr. Flasche zuzusenden.

3. 987. (2)

Die in sämtlichen L. L. österreichischen Staaten rühmlichst bekannte, von den ersten Medizinal-Kollegien Deutschlands geprüfte und von der hohen L. L. Statthalterei in Ungarn wegen ihrer ausgezeichneten Verwendbarkeit konzeptionierte **Weber'sche**

Universal-Gichtleinwand

gegen jede Art Leiden,

Gicht, Rheumatismus (Gliederreizen, Gelenkschmerz), Rothlauf, jede Art Krampf in Händen, Füßen und besonders Krampf-
adern, Kopfschmerz, geschwollene Glieder, Verrentungen und Seitenstechen mit sicherem Erfolge als erstes schnell und sicher
helfendes Mittel anzuwenden. — In Packeten mit Gebrauchs-Anweisung à 1 fl. 5 fr., doppelt starke für erkrankte Leiden
à 2 fl. 10 fr. 5. W.

Ebenso das berühmte

Pariser Universal-Pflaster

gegen jede mögliche Art Wunden, Frostbeulen (Gefüßre) und Säugneraugen. — 1 Ziegel sammt Gebrauchs-Anweisung kostet
35 Mr.; größere Ziegel 52 Mr. ist einzig und allein echt zu haben in Laibach bei Herrn **Johann Krasschowitz**,
zur „**Brieftaube**“ Nr. 240 am Hauptplatze.

3. 1012. (1)

Joh. Giontini's Buch- und Kunsthandlung in Laibach, empfiehlt
nachstehende Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

10, 20, 30 und 40 fr.

Stereoscopische Bilder. Landschaften, Ansichten von Städten, Palä-
sten, u. (aus Oesterreich, Steiermark, Salzburg, Deutschland, Schweiz, Frank-
reich, England, Spanien, Italien, Griechenland, Egypten, Indien, u. u.)
Gruppen, Damen und Statuen, schwarz, kolorirt und transparent pr. Stück
10, 20, 30 und 40 kr.

Stereoscop-Apparate zum Zusammenlegen (*de poche*) zu 1 fl. und 2 fl.
50, 80 fr., 1 fl., 2, 3, 4 bis 10 fl.

Photographien-Album's ganz neuer Sorten in Papier-, Leinwand-
und Leder-Einbänden mit reichen Verzierungen für 20, 25 und 50 Bilder, sowohl
mit eingestickten Attrappen als auch in Form der Stammbuchblätter zu 50 kr.,
80 kr., 1, 2, 3, 4 bis 10 fl.

Mignon-Photographien-Album's (Puppen-Album) mit 20
Bildern zu 50 kr., 80 kr. und 1 fl.

Album für Briefmarken in Leinwand gebunden 2 fl.

Photographie-Cartons in allen Größen und Formen mit und ohne
Goldpressung, weiß und farbig zu 10 bis 40 fr.

Photographie-Rahmen für Visitenkarten aus
Buchsbaumholz sehr kunstvoll geschnitten, früher fl. 1 jetzt **nur 50 fr.**